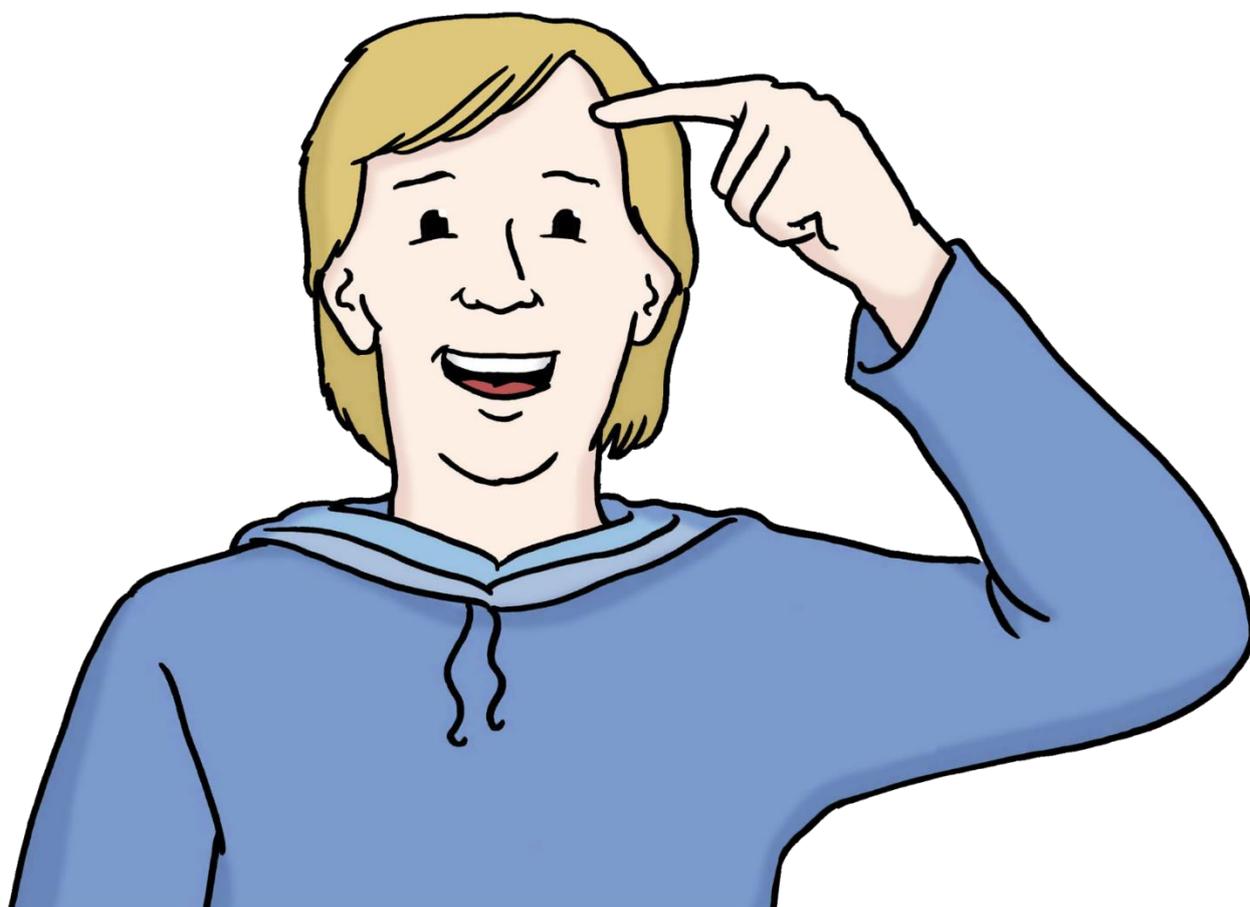


Wichtige Hinweise

für den Deutschen Evangelischen Kirchentag

in Leichter Sprache



Deutscher Evangelischer Kirchentag

Bitte lesen Sie zuerst diesen Text.

In diesem Text lesen Sie etwas über wichtige Hinweise. Und zwar für Ihre Teilnahme an der Veranstaltung vom Kirchentag.

Die nächste Veranstaltung ist in Hannover.

Sie ist von dem Verein:

Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover 2025 e.V.

Die Veranstaltung vom Kirchentag soll barriere-frei sein.

Barriere-frei bedeutet: Alle Besucher von der Veranstaltung sollen teilnehmen können.

Und zwar so leicht wie möglich.

Mitarbeiter vom Kirchentag planen verschiedene Hilfen.

Damit die Veranstaltung barriere-frei ist.

Ehrenamtliche Mitarbeiter helfen auch dabei.

In diesem Text lesen Sie etwas über die verschiedenen Hilfen.

Sie sollen den Text leicht lesen können.

Wir benutzen deshalb nur die männliche Form.

Wir sagen nur: Kirchentag.

Der lange Name ist:

Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover 2025 e.V.

Wir erklären die schweren Worte aus der Fach-Sprache.

Dieser Text in schwerer Sprache ist im Internet.

Und zwar hier: www.kirchentag.de/barrierefreie-teilnahme



Liste mit den wichtigen Hinweisen

Der Text mit den wichtigen Hinweisen ist sehr lang.
Und manchmal wollen Sie nur einen bestimmten Hinweis lesen.
Daher kommt hier erst eine Liste mit den wichtigen Hinweisen.
Vor den wichtigen Hinweisen steht eine Seiten-Zahl.
Sie können dann die Seiten-Zahl raus-suchen.
Und dann den wichtigen Hinweis von der Seite-Zahl lesen.

Seite	5	Kontakte und Infos
Seite	7	Service-Punkte bei den Veranstaltungen
Seite	9	Vorbereiten
Seite	10	Formen
Seite	13	Piktogramme
Seite	18	Unterbringung
Seite	21	Mobilität
Seite	22	An-Reise und Ab-Reise mit der Bahn
Seite	23	Öffentlicher Nah-Verkehr
Seite	24	Fahr-Dienst für Menschen mit Behinderungen
Seite	24	Park-Plätze und Park-Schein
Seite	25	Eigene Begleit-Person und Erstattungen
Seite	26	Begleit-Service
Seite	27	Assistenz-Hunde

Seite	28	Euro-WC-Schlüssel für barriere-freie Klos
Seite	29	Barriere-freie Klos bei den Veranstaltungen
Seite	29	Kinder-Betreuung
Seite	30	Service-Leistungen im Service-Zentrum Inklusion
Seite	35	Programm
Seite	35	Haus mit Kursen
Seite	36	Halle überfüllt
Seite	37	Sitz-Plätze
Seite	38	Sitz-Platz vor-merken
Seite	38	Kontakt-Daten

Kontakte und Infos

Der Kirchentag gibt Ihnen Infos.

Die Infos sind an verschiedenen Orten.

Und die Infos haben verschiedene Formen.

Die Infos sind zu dem Thema Barriere-Freiheit.

Barriere-Freiheit bedeutet: Alles soll zugänglich sein.

Und zwar für alle.

Ohne fremde Hilfe.

Und die Infos sind zu dem Thema Teil-Habe.

Teil-Habe bedeutet: In alle Lebens-Bereiche ein-beziehen.

Infos im Internet

Der Kirchentag hat Infos im Internet.

Die finden Sie hier: www.kirchentag.de/barrierefreie-teilnahme

Der Kirchentag hat Infos im Internet.

Und zwar in Leichter Sprache.

Die finden Sie hier: www.kirchentag.de/leichte-sprache

Kontakte

Der Kirchentag hat Kontakte.

Kontakte sind Ansprech-Personen vom Kirchentag.

Die Ansprech-Personen beantworten zum Beispiel Fragen.

Der Kirchentag hat eine Gruppe für das Thema Inklusion.

Inklusion bedeutet: Alle Menschen sollen gleich mitmachen.

Und zwar in der Gesellschaft.

Die Gruppe ist auch für das Thema Barriere-Freiheit.

Die Gruppe hat den englischen Namen: Team Inklusion.

Oder Inklusions-Team.

Die Gruppe hat ein Büro.

Sie können die Gruppe immer ansprechen.

Zum Beispiel vor der Veranstaltung.

Die Telefon-Nummer ist: 06 61 96 64 82 73

Oder die Telefon-Nummer ist: 06 61 96 64 82 74



Die E-Mail-Adresse ist: inklusion@kirchentag.de

Sie können die Gruppe auch bei der Veranstaltung ansprechen.

Bei der Veranstaltung helfen viele ehrenamtliche Mitarbeiter der Gruppe.

Und es gibt verschiedene Orte mit Hilfe.

Formen

Die Infos vom Kirchentag haben verschiedene Formen.

Die Veranstaltungen vom Kirchentag haben auch verschiedene Formen.

Bestimmte Kontakt-Personen können Ihnen helfen.

Zum Beispiel: Sie können etwas übersetzen.

Oder einfach erklären.

Beispiel:

Veranstaltungen in Deutscher Gebärden-Sprache.

Gebärden-Sprache ist mit Hand-Zeichen.

Diese Menschen benutzen oft die Gebärden-Sprache:

Menschen, die schwer hören können.

Oder gar **nicht** hören können.

Beispiel:

Veranstaltungen mit Schrift-Dolmetschern.

Schrift-Dolmetscher schreiben Wörter mit.

Und zwar jetzt gesprochene Wörter.

Sie schreiben sehr schnell.

Diese Menschen verstehen besser mit dem Schrift-

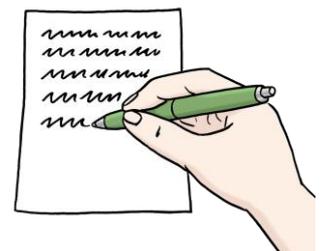
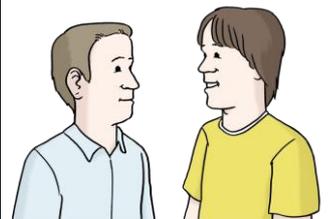
Dolmetscher:

Menschen, die schwer hören können.

Aber gut lesen können.

Beispiel:

Veranstaltungen in Leichter Sprache.



Leichte Sprache verstehen mehr Menschen.

Infos zu den Formen von den Veranstaltungen

Die große Veranstaltung hat ein Programm.

Das Programm ist wie eine Liste.

Und zwar mit den Infos von den einzelnen Veranstaltungen.

Das Programm ist im Internet.

Und zwar hier: www.kirchentag.de/programm-verteiler

Das Programm ist auch auf dem Handy.

Und zwar in der Kirchentags-App.

Eine App ist eine Anwendung auf dem Handy.

Die Kirchentags-App hat Einstellungen.

Eine Einstellung heißt: Sprache und Zugang.

Sie können Veranstaltungen besser finden.

Und zwar mit genauen Einstellungen.

Die genauen Einstellungen passen zu Ihnen.

Service-Punkte bei den Veranstaltungen

Bei den Veranstaltungen vom Kirchentag gibt es bestimmte Treff-Punkte.

Der Kirchentag nennt die Treff-Punkte: Service-Punkte.

An den Service-Punkten gibt es Angebote.

Angebote sind zum Beispiel:

Infos über Wege in der Stadt.

Wo die Veranstaltung ist.

Mit Infos über die Wege.

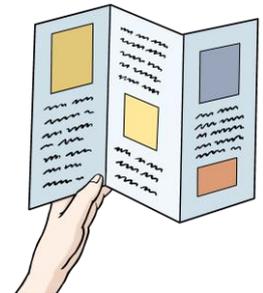
Wie Sie wohin kommen.

Ohne Hürden.

Oder mit wenig Hürden.

Infos über die Unterkünfte.

Wo Sie schlafen.



Infos über Klos.

Der Kirchentag hat noch mehr Angebote:

- Begleit-Dienst
- Ruhe-Bereich
- Roll-Suhl-Verleih
- Rollatoren-Verleih
- Fahr-Dienst für Menschen mit Behinderung

Service-Zentrum Inklusion

Ein Service-Punkt ist das Service-Zentrum Inklusion.
Dort sind Mitarbeiter und ehrenamtliche Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter haben eine Schulung gemacht.
Daher sind die Mitarbeiter gut vorbereitet.

Die Mitarbeiter können gut auf Fragen antworten.
Und zwar Fragen von Besuchern mit Behinderungen.

Die Mitarbeiter kennen Wünsche.
Und zwar Wünsche von Besuchern mit Behinderungen.

Mehrere Service-Punkte

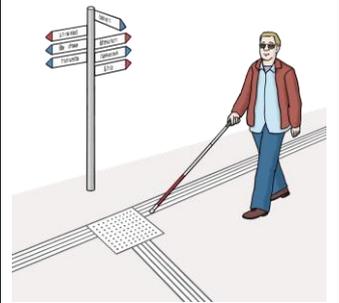
Es gibt mehrere Service-Punkte.
Und zwar auf der Veranstaltung vom Kirchentag.

An allen Service-Punkten sind Mitarbeiter.
Und dort sind ehrenamtliche Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter achten auf das Thema: Barriere-Freiheit.
Und die Mitarbeiter können Fragen gut beantworten.

Vorbereiten

Sie können sich auf die Veranstaltung vorbereiten.



Und zwar vom Kirchentag in der Stadt Hannover.

Sie können sich dafür im Internet vorbereiten.

Sie finden Infos auf der Haupt-Internet-Seite über:

- Anmelden
- Anreisen
- Unterkunft
- Programm
- Änderungen

Das ist die Haupt-Internet-Seite: www.kirchentag.de

Infos und Hinweise

Infos mit dem Thema Barriere-Freiheit sind hier:

www.kirchentag.de/barrierefreie-teilnahme

Und Hinweise sind auch auf der Internet-Seite.

Die Infos sind immer wieder neu.

Infos und Hinweise in Leichter Sprache

Infos in Leichter Sprache sind hier:

www.kirchentag.de/leichte-sprache

Und Hinweise sind auch auf der Internet-Seite.

Werte vom Kirchentag

Der Kirchentag hat seine Werte aufgeschrieben.

Und zwar zu dem Thema Inklusion.

Werte sind Eigenschaften.

Wie der Kirchentag sein will.

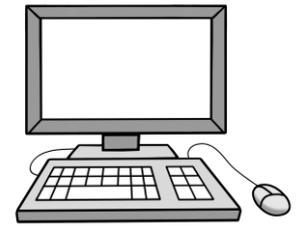
Oder wie die Welt sein soll.

Ein Wert vom Kirchentag ist: Alle Menschen gehören dazu.

Und alle Menschen sollen überall dabei sein.

Die genauen Werte vom Kirchentag finden Sie hier:

www.kirchentag.de/was-ist-kirchentag/werte/inklusion



Formen

Die Veranstaltungen vom Kirchentag haben verschiedene Formen.

Die verschiedenen Formen sind dafür da:
Alle sollen die Veranstaltungen verstehen.

Der Kirchentag plant Veranstaltungen an vielen Orten.

An den Orten gibt es dann Veranstaltungen mit den verschiedenen Formen.

Verschiedene Formen sind zum Beispiel:

- Deutsche Gebärden-Sprache
 - Leichte Sprache
 - Unter-Titel
 - Schrift-Dolmetscher
 - Induktions-Anlagen
- Das ist eine Technik für Menschen mit Hör-Geräten.

Deutsche Gebärden-Sprache

Manche Veranstaltungen sind in Deutscher Gebärden-Sprache.

Gebärden-Sprache ist mit Hand-Zeichen.

Diese Menschen benutzen oft die Gebärden-Sprache:
Menschen, die schwer hören können.

Oder gar **nicht** hören können.

Leichte Sprache

Manche Veranstaltungen sind in Leichter Sprache.
Leichte Sprache verstehen mehr Menschen.

Unter-Titel

Manche Veranstaltungen sind mit Unter-Titeln.
Unter-Titel sind Texte.



Und zwar Texte mit:
Was jemand jetzt sagt.

Die Texte sind zum Beispiel auf großen Bild-Schirmen.
Menschen können die Texte dann mitlesen.

Schrift-Dolmetscher

Manche Veranstaltungen sind mit Schrift-Dolmetschern.
Schrift-Dolmetscher schreiben Wörter mit.

Und zwar jetzt gesprochene Wörter.
Und sie schreiben sehr schnell.

Diese Menschen verstehen Wörter besser mit dem Schrift-Dolmetscher:

Menschen, die schwer hören können.
Aber gut lesen können.

Induktions-Anlagen

Manche Veranstaltungen sind mit Induktions-Anlagen.
Induktions-Anlagen senden Töne an Hör-Geräte.
Oder andere Technik am Ohr.
Oder im Kopf.

Alle Menschen mit Hör-Geräten können dann besser hören:
Was jemand von der Veranstaltung sagt.

Ohne Neben-Geräusche.

Zeichen

Die Veranstaltung hat ein Programm.
Das Programm ist wie eine Liste.
Und zwar mit den Infos von den einzelnen Veranstaltungen.

Das Programm ist im Internet.
Und zwar hier: www.kirchentag.de/programm-verteiler

Das Programm ist auch auf dem Handy.
Und zwar in der Kirchentags-App.
Eine App ist eine Anwendung auf dem Handy.
Die Kirchentags-App hat bestimmte Zeichen.



Der Kirchentag nennt die Zeichen: Piktogramme.

Die Piktogramme zeigen:

Welche Form eine Veranstaltung hat.

So können Sie Veranstaltungen besser aus-suchen.

Piktogramme

Der Kirchentag sagt: Fast alle Veranstaltungen sind barriere-frei.

Aber einzelne Veranstaltungen sind **nicht** barriere-frei.

Barriere-freie Orte mit Veranstaltungen

Das sind Merkmale von barriere-freien Orten:

- **Ohne** Stufen.
- Rampen sind weniger steil als 6 Prozent.
- Türen sind breiter als 90 Zentimeter.
- Aufzüge sind tiefer als 140 Zentimeter.
- Klos sind barriere-frei.

Zeichen für Zugang

Zugang bedeutet:

Sie können einfach zu einem Ort von einer Veranstaltung kommen.

Und einfach an dem Ort von einer Veranstaltung sein.

Der Kirchentag zeigt mit den Zeichen:

Die Veranstaltung ist **nicht** barriere-frei.

Der Kirchentag nennt die Zeichen: Piktogramme.

Der Kirchentag zeigt mit den Piktogrammen auch:

Die Veranstaltung ist weniger barriere-frei.

Oder die Veranstaltung hat **kein** barriere-freies Klo.

Piktogramm: Eingeschränkt zugänglich

Eingeschränkt zugänglich bedeutet:



Die Veranstaltung ist weniger barriere-frei.

Das Piktogramm sieht so aus:

Ein Rollstuhl-Fahrer ist vor Treppen-Stufen.

Das sind Merkmale von weniger barriere-freien Orten:

- Höchstens eine Stufe.
- Rampen sind mehr steil als 6 Prozent.
- Türen sind breiter als 70 Zentimeter.
Aber schmaler als 90 Zentimeter.
- Aufzüge sind tiefer als 90 Zentimeter.
Aber flacher als 139 Zentimeter.
- Draußen gibt es feste Wege.
Aber der Boden vom Ort draußen ist **nicht** fest.

Piktogramm: Nicht barriere-frei zugänglich

Nicht barriere-frei zugänglich bedeutet:

Die Veranstaltung ist **nicht** barriere-frei.

Das Piktogramm sieht so aus:

Ein Rollstuhl-Fahrer ist vor dem Schild:

Einfahrt verboten.

Das sind Merkmale von **nicht** barriere-freien Orten:

- Viele Stufen.
- Türen sind schmaler als 70 Zentimeter.
- Aufzüge sind flacher als 90 Zentimeter.
- Draußen ist der Boden vom Ort überall **nicht** fest.
Auch Wege sind **nicht** fest.

Piktogramm: Ohne barriere-freie Toilette

Ohne barriere-freie Toilette bedeutet:

An einem Ort ist das Klo **nicht** barriere-frei.

Das Piktogramm sieht so aus:

Ein Rollstuhl-Fahrer ist neben den Buchstaben WC.

Das Piktogramm ist aber durch-gestrichen.



Der Kirchentag zeigt aber auch:
Hier gibt es barriere-freie Klos.
Zum Beispiel auf Stadt-Plänen:

- Auf der Internet-Seite vom Kirchentag.
- In der Kirchentags-App.
- Auf der letzten Seite vom Programm-Heft.

Zeichen für Sprache

Sprache bedeutet:
Sie können die Veranstaltung besser verstehen.
Oder hören.

Der Kirchentag zeigt die Zeichen bei den Veranstaltungen.
Und zwar im Programm auf der Internet-Seite.
Und in der Kirchentags-App.

Der Kirchentag nennt die Zeichen Piktogramme.

Piktogramm: Mit Induktions-Schleifen ausgestattet

Induktions-Schleifen sind Induktions-Anlagen.
Induktions-Anlagen senden Töne an Hör-Geräte.
Oder andere Technik am Ohr.
Oder im Kopf.

Das Piktogramm sieht so aus:
Ein Bogen ist an einem Ohr.
In dem Ohr ist ein Punkt.

Piktogramm: Mit Deutscher Gebärden-Sprache

Gebärden-Sprache ist mit Hand-Zeichen.
Die Gebärden-Sprache ist auf Deutsch.

Das Piktogramm sieht so aus:
2 Hände machen Hand-Zeichen.



Piktogramm: Mit deutschen Unter-Titeln

Unter-Titel sind Texte.

Und zwar Texte mit:

Was jemand jetzt sagt.

Die Texte sind auf Deutsch.

Das Piktogramm sieht so aus:

Die Buchstaben UT sind groß.

Piktogramm: In Leichter Sprache

Leichte Sprache können mehr Menschen verstehen.

Die Leichte Sprache ist auf Deutsch.

Das Piktogramm sieht so aus:

Ein Kopf über einem Buch.

Das Buch ist offen.

Piktogramm: In englischer Sprache

Viele Menschen verstehen Englisch.

Und zwar Menschen aus anderen Ländern.

Daher ist eine Veranstaltung auf Englisch.

Das Piktogramm sieht so aus:

Der Buchstabe e ist klein.

Neben dem Buchstaben sind 3 Bögen.

Piktogramm: Ver-dolmetschung ins Englische

Ver-dolmetschung bedeutet: Übersetzen.

Viele Menschen verstehen Englisch.

Und zwar Menschen aus anderen Ländern.

Aber eine Veranstaltung ist **nicht** auf Englisch.

Dann übersetzt jemand auf Englisch.

Das Piktogramm sieht so aus:

Der Buchstabe e ist klein.

Neben dem Buchstaben ist ein Dreieck.



Piktogramm: Ver-dolmetschung ins Deutsche

Ver-dolmetschung bedeutet: Übersetzen.

Eine Veranstaltung ist **nicht** auf Deutsch.

Oder man kann das Deutsch nur schwer verstehen.

Dann übersetzt jemand auf Deutsch.

Das Piktogramm sieht so aus:

Ein Kopf hat Kopf-Hörer auf.

An den Kopf-Hörern ist ein Mikrofon.

Kopf-Hörer

Die Kopf-Hörer sind für Ver-dolmetschung.

Ver-dolmetschung bedeutet: Menschen mit Kopf-Hörern können etwas hören.

Und zwar in der eigenen Sprache.

Der Kirchentag hat Kopf-Hörer.

Es sind aber nur wenige.

Sie müssen die Kopf-Hörer ausleihen.

Und zwar an dem Ort von einer Veranstaltung.

Sie müssen Geld bezahlen für die Kopf-Hörer.

Aber sie bekommen das Geld für die Kopf-Hörer zurück.

Wenn sie die Kopf-Hörer wieder abgeben.

Sie brauchen vielleicht lange.

Wenn sie die Kopf-Hörer ausleihen.

Daher sollten Sie das früh machen vor der Veranstaltung.

Unterbringung

Die Teilnehmer von der Veranstaltung können verschiedene Schlaf-Plätze bekommen.

Der Kirchentag nennt das Unterbringung.

Die Teilnehmer mit einem 5-Tage-Ticket können Schlaf-Plätze bekommen.

5-Tage-Ticket heißt die Eintritts-Karte für 5 Tage.

Der Kirchentag bringt die Teilnehmer unter.

Und zwar in Quartieren.

So nennt der Kirchentag die Orte mit Schlaf-Plätzen.

Es gibt 3 Arten von den Quartieren:

- Gemeinschafts-Quartiere
Das sind Orte mit mehreren Schlaf-Plätzen.

- Camping
Das sind Stell-Plätze für Wohn-Wagen.

- Privat
Das sind zum Beispiel fremde Wohnungen.

2 Arten von den Quartieren können sie bei dem 5-Tage-Ticket dazu buchen:

- Gemeinschafts-Quartier
- Camping

Infos zu dem Thema Unterkunft sind im Internet.

Und zwar hier: www.kirchentag.de/unterkunft

Gemeinschafts-Quartiere

Die Gemeinschafts-Quartiere sind zum Beispiel für Menschen mit Behinderungen.

Und zwar mit Begleit-Personen.

Und die Gemeinschafts-Quartiere sind für Gruppen.

Und zwar Gruppen mit Menschen mit Behinderungen.

Daher sind manche Gemeinschafts-Quartiere barriere-frei.

Der Kirchentag will:

Menschen mit Behinderung sollen einen barriere-freien Schlaf-Platz bekommen.

Aber das ist schwer.

Gemeinschafts-Quartiere haben Regeln.

Die Regeln bekommen Sie:

Wenn Sie sich anmelden.

Sie können den Kirchentag darauf hinweisen:

So soll der Schlaf-Platz sein.

Damit ich den Schlaf-Platz nehmen kann.

Park-Plätze

Manche Gemeinschafts-Quartiere haben Park-Plätze.

Und zwar Park-Plätze für Menschen mit Behinderungen.

Menschen mit einem Schwer-Behinderten-Ausweis dürfen so einen Park-Platz haben.

Auf dem Schwer-Behinderten-Ausweis müssen dann diese Merk-Zeichen sein:

- aG
- BI

Sie bekommen einen blauen Park-Ausweis.

Wenn Sie die Merk-Zeichen haben.

Und zwar in Ihrem Schwer-Behinderten-Ausweis.

Sie müssen den Kirchentag darauf hinweisen:

Ich will einen Park-Platz für Menschen mit Behinderungen.

Sie können den Kirchentag darauf hinweisen.

Und zwar mit einem Frage-Bogen.

Der Name von dem Frage-Bogen ist:

Frage-Bogen. Barriere-freie Teilnahme.

Der Frage-Bogen ist in Einfacher Sprache.

Und zwar im Internet.

Der Kirchentag kann nur eine bestimmte Zahl von Park-Plätzen anbieten.

Und zwar Park-Plätze für Menschen mit Behinderungen.

Sie können die Mitarbeiter vom Kirchentag aber fragen.

Wenn Sie einen Park-Platz brauchen.

Fragen zu dem Thema Quartier

Sie können den Kirchentag fragen.



Und zwar zu dem Thema Quartier.

Die Telefon-Nummer ist: 06 61 96 64 82 23

Die Mail-Adresse ist: quartier@kirchentag.de

Private Quartiere

Private Quartiere sind Schlaf-Plätze.

Die Schlaf-Plätze sind zum Beispiel in Hotels.

Oder Schlaf-Plätze in eigenen Wohnungen von Personen.

Der Kirchentag macht die privaten Quartiere **nicht**.

Sie müssen selbst nach den privaten Quartieren suchen.

Der Kirchentag kann **nicht** versprechen:

Sie bekommen ein privates Quartier.

Der Kirchentag hilft aber mit einer Internet-Seite.

Und zwar hier: unterkunft-kirchentag.de

Auf der Internet-Seite bieten private Personen ihre Quartiere an.

Oder Hotels bieten Zimmer an.

Sie können auf der Internet-Seite auch selbst schreiben:

Ich suche ein Quartier.

Die Stadt Hannover hat so eine ähnliche Internet-Seite.

Und zwar hier: www.visit-hannover.com/Hotels,-FeWo,-B-Bs-Erlebnispakete/Hotels,-Ferienwohnungen-und-Privatzimmer#

Mobilität

Mobilität bedeutet:

Menschen bewegen sich.

Zum Beispiel mit dem Bus.

Manche Menschen können sich schlecht bewegen.

Die Menschen haben Hürden.

Zum Beispiel an einem Ort.

Beispiele:



Regeln

1. _____
2. _____
3. _____

- Hinkommen zu der Veranstaltung.
- Bei der Veranstaltung.
- Am Schlaf-Platz.



Fragen vom Kirchentag

Der Kirchentag fragt Sie:
Was Sie brauchen.
Damit Sie sich gut bewegen können.

Der Kirchentag fragt das.
Wenn Sie sich anmelden.

Der Kirchentag versucht dann:
Alles soll barriere-frei sein.

Aber der Kirchentag weiß:
Der Kirchentag kann **nicht** alles barriere-frei machen.
Zum Beispiel in der Stadt.

An-Reise und Ab-Reise mit der Bahn

Der Kirchentag möchte gut für die Umwelt sein.
Deswegen sollen viele Menschen mit öffentlichen Verkehrs-
Mitteln zum Kirchentag kommen.

Reisen mit der Bahn

Bahn ist ein anderes Wort für Zug.
Und die Deutsche Bahn hat viele Züge.
Mit dem Zug reisen ist umwelt-freundlich.
Daher sagt der Kirchentag:
Reisen Sie am besten mit dem Zug.
Infos gibt es von der Deutschen Bahn.
Und zwar hier im Internet: www.bahn.de

Hilfe von der Deutschen Bahn

Die Deutsche Bahn hat eine Mobilitäts-Zentrale.

Frage-Bogen

~~~~~ ?

~~~~~ ▶ 😊 😐 😞

~~~~~ ?

~~~~~ ?

~~~~~ ?

~~~~~ ?

~~~~~ ?

~~~~~

Sie können die Mobilitäts-Zentrale fragen.
Wenn sie mit dem Zug reisen.

Hilfe am Haupt-Bahnhof

Sie können Hilfe bekommen.
Und zwar für ihre An-Reise.
Und für Ihre Ab-Reise.

Der Kirchentag glaubt:
Am besten bekommen Sie Hilfe am Haupt-Bahnhof.
Und zwar von der Stadt Hannover.

Der Kirchentag sagt daher:
Wählen Sie am besten den Haupt-Bahnhof aus.
Und zwar für Ihre An-Reise.
Und für Ihre Ab-Reise.

Öffentlicher Nah-Verkehr

Öffentlicher Nah-Verkehr bedeutet:
Alle können Verkehrs-Mittel benutzen.
Verkehrs-Mittel sind zum Beispiel Busse.

Fahr-Ausweis

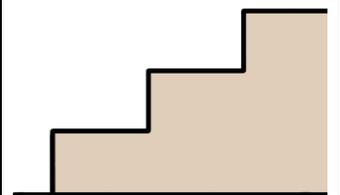
Der Kirchentag schätzt:
Sie bekommen einen Fahr-Ausweis.
Und zwar zusammen mit Ihrer Eintritts-Karte.

Der Fahr-Ausweis ist für den öffentlichen Nah-Verkehr.
Und zwar in der Stadt Hannover.

Das bedeutet: Sie können die Busse benutzen.
Oder Bahnen.

Sie müssen **nicht** nochmal Geld bezahlen.
Und zwar für den öffentlichen Nah-Verkehr.
Sie zeigen dann Ihre Eintritts-Karte vor.

Sie können den Fahr-Ausweis mit dem Handy vorzeigen.



Wenn ihre Eintritts-Karte in der Kirchentags-App ist.
Und zwar im Bereich: Mein Ticket.

Fahr-Dienst für Menschen mit Behinderungen

Manchmal sind Busse oder Züge mit Hürden.
Daher macht der Kirchentag einen Fahr-Dienst.
Der Fahr-Dienst ist für Menschen mit Behinderungen.
Der Fahr-Dienst ist kosten-los.

Fahrten

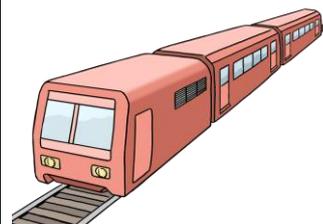
Der Fahr-Dienst macht Fahrten.
Die Fahrten sind zwischen den Orten von den
Veranstaltungen.
Und den Schlaf-Plätzen.
Bald gibt es hierzu genaue Infos.

Park-Plätze und Park-Scheine

Manche Veranstaltungen haben Park-Plätze.
Und zwar Park-Plätze für Menschen mit Behinderungen.
Menschen mit einem Schwer-Behinderten-Ausweis dürfen
so einen Park-Platz haben.
Auf dem Schwer-Behinderten-Ausweis müssen dann diese
Merk-Zeichen sein:

- aG
- BI

Bald gibt es genaue Infos.
Und zwar zu den Park-Plätzen.
Und zu den Park-Scheinen.



Eigene Begleit-Person und Erstattungen

Sie können eine Begleit-Person mitnehmen.
Die Begleit-Person bekommt dann eine kosten-lose Eintritts-Karte.

Menschen mit einem Schwer-Behinderten-Ausweis dürfen eine Begleitperson mitnehmen.

Auf dem Schwer-Behinderten-Ausweis müssen dann diese Merk-Zeichen sein:

- B
- BI

Kosten-lose Eintritts-Karte bekommen

Die kosten-lose Eintritts-Karte für eine Begleit-Person bekommen Sie:

Wenn Sie die kosten-lose Eintritts-Karte bestellen.

Sie bestellen die kosten-lose Eintritts-Karte vor der Veranstaltung.

Sie müssen dann Ihren Schwer-Behinderten-Ausweis kopieren.

Und vor dem Kirchentag zeigen.

Manchmal gibt es mehrere Begleit-Personen.

Weil sich die Begleit-Personen abwechseln.

Dann reden Sie bitte mit dem Teilnahme-Service.

Erstattungen

Erstattung bedeutet: Geld zurück-bekommen.

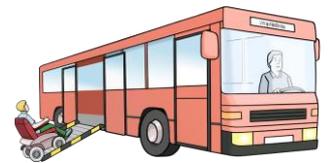
Manchmal hat eine Begleit-Person schon eine Eintritts-Karte bezahlt.

Dann bekommt die Begleit-Person das Geld wieder.

Und zwar von der Eintritts-Karte.

Die Begleit-Person bekommt das Geld wieder:

Wenn die Veranstaltung schon ist.



Und zwar in der Stadt Hannover

Erstattung in Hannover

Sie müssen für ihre Begleit-Person Sachen vorzeigen.
Wenn die Begleit-Person eine Erstattung haben möchte.

Diese Sachen müssen Sie vorzeigen:

- Schwer-Behinderten-Ausweis
- Ihre eigene Eintritts-Karte

Sie können die Sachen vorzeigen.

Und zwar den Mitarbeitern von den Service-Punkten.

Und zwar in Hannover.

Geld von der Erstattung

Das Geld von der Erstattung ist **ohne** Bar-Geld.

Wenn das Geld nach der Veranstaltung zurück-kommt.

Bar-Geld sind Geld-Scheine.

Und Geld-Münzen.

Das Geld von der Erstattung ist mit Bar-Geld:

Wenn die Eintritts-Karte von einer Vor-Verkaufs-Stelle ist.

Begleit-Service

Begleit-Service bedeutet:

Eine Person begleitet eine andere Person

Und hilft der anderen Person.

Der Kirchentag hat Personen für den Begleit-Service.

Aufgaben vom Begleit-Service

Das sind Aufgaben von den Personen vom Begleit-Service:

- Auf den Wegen zu den Veranstaltungen helfen.
- Im Bus und im Zug helfen.
- Bei einer Veranstaltung helfen.



Begleit-Service bekommen

Sie können eine Person vom Begleit-Service bekommen.

Das geht aber nur eine bestimmte Zeit.

Die Zeit ist kürzer als ein Tag.

Sie müssen dem Kirchentag vorher sagen:

Ich will eine Person vom Begleit-Service.

Bald gibt es genaue Infos.

Und zwar zu dem Begleit-Service.

Assistenz-Hunde

Assistenz-Hunde ist das Fach-Wort für: Helfer-Hunde.

Helfer-Hunde helfen Menschen.

Zum Beispiel Menschen mit Behinderungen.

Die Helfer-Hunde haben eine bestimmte Ausbildung.

Damit sie Menschen richtig helfen.

Sie brauchen eine passende Bescheinigung.

Wenn Sie Ihren Helfer-Hund mitbringen.

Sie können ihren Helfer-Hund mitbringen.

Und zwar zu den Veranstaltungen.

Helfer-Hund am Schlaf-Platz

Sie können Ihren Helfer-Hund mitbringen.

Und zwar zu Ihrem Schlaf-Platz.

Der Schlaf-Platz ist in einem Gemeinschafts-Quartier.

Oder der Schlaf-Platz ist in einem privaten Quartier.

Sagen Sie dem Kirchentag vorher:

Ich bringe meinen Helfer-Hund mit.

Und zwar zu meinem Schlaf-Platz.

Vorher bedeutet:

Wenn Sie sich anmelden.



Euro-WC-Schlüssel für barriere-freie Klos

In der Stadt Hannover gibt es Klos.

Einige von den Klos sind barriere-frei.

Sie können die barriere-freien Klos benutzen.

Mit einem bestimmten Schlüssel.

Der Schlüssel heißt: Euro-WC-Schlüssel.

Der Euro-WC-Schlüssel kostet Geld.

Und zwar 30 Euro.

Die 30 Euro müssen Geld-Scheine sein.

Oder Geld-Münzen.

Sie bekommen die 30 Euro aber wieder zurück.

Wenn Sie den Euro-WC-Schlüssel wieder abgeben.

Sie bekommen den Euro-WC-Schlüssel an den Service-Punkten.

Zum Beispiel im Service-Zentrum Inklusion.

Barriere-freie Klos bei den Veranstaltungen

Bei manchen Veranstaltungen gibt es **keine** barriere-freien Klos.

Sie können vorher nachsehen: Hier gibt es **keine** barriere-freien Klos.

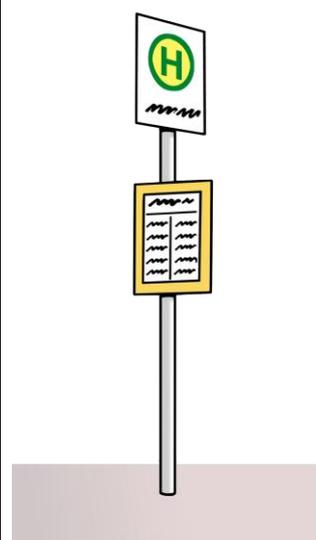
Und zwar im Programm vom Kirchentag.

In dem Programm ist ein Zeichen bei der Veranstaltung.

Das Zeichen sagt: Hier gibt es **keine** barriere-freien Klos.

Kinder-Betreuung

Kinder-Betreuung bedeutet:



Personen betreuen Kinder.
Und die Kinder können Sachen für Kinder machen.
Der Kirchentag hat eine Kinder-Betreuung.
Die Kinder-Betreuung geht kürzer als 3 Stunden.
Sie können Ihr Kind vorher anmelden.
Und zwar für die Kinder-Betreuung.
Genauere Infos zu der Kinder-Betreuung gibt es später.
Wenn die Veranstaltung bald ist.

Alter von den Kindern

Die Kinder müssen älter als 3 Jahre alt sein.
Die Kinder müssen jünger als 12 Jahre alt sein.
Die Kinder können mit Behinderungen sein.
Dann dürfen die Kinder auch älter als 12 Jahre alt sein.

Die Kinder können diese Sachen machen:

- Spielen
- Basteln
- Malen
- Geschichten anhören

Service-Leistungen im Service-Zentrum Inklusion

Der Kirchentag hat einen Treff-Punkt.
Der Treff-Punkt heißt: Service-Zentrum Inklusion.
An dem Treff-Punkt gibt es Angebote.
Die Angebote heißen: Service-Leistungen.
Die Angebote sind zum Beispiel:

- Besonders ruhige Orte.
- Angebote mit anderen Menschen.
- Angebote für Fragen.



Und Infos.

Menschen treffen

An dem Treff-Punkt treffen sich Menschen.
Und zwar Menschen **ohne** Behinderungen.
Und Menschen mit Behinderungen.

Die Menschen sind zum Beispiel von einem Netzwerk.
Netzwerke sind Gruppen von Menschen.
Und zwar mit einem Thema.

Oder die Menschen interessieren sich einfach.
Und zwar für ein Treffen mit anderen Menschen.

Familien-Zimmer

Familien mit Kindern können sich ausruhen.
Und zwar im Familien-Zimmer vom Treff-Punkt.

Im Familien-Zimmer gibt es Spiele.
Und Entspannungs-Ecken.

Sie können Ihre Kinder dort stillen.
Oder füttern.

Ruhe-Bereich

Besucher können sich ausruhen.
Und zwar im Ruhe-Bereich vom Treff-Punkt.

Sie können dort eine Pause machen.
Zum Beispiel am Mittag.

Cafe

An dem Treff-Punkt gibt es ein Cafe.
Sie können Trinken im Cafe bekommen.
Oder kleines Essen.

Sie können dort mit anderen sprechen.
Oder sie können sich dort ausruhen.



Roll-Stühle und Rollatoren ausleihen

Bei der Veranstaltung gibt es mehrere Service-Punkte.
Und zwar mit Roll-Stühlen.
Und mit Rollatoren.

Sie können dort einen Roll-Stuhl ausleihen.
Oder einen Rollator.

Das sind Service-Punkte:

- Eingang Nord
 - Eingang Ost
 - Service-Zentrum Inklusion
- Das ist in Halle 16.

Kaputte Roll-Stühle und Rollatoren

Manchmal geht ein Roll-Stuhl kaputt.
Oder ein Rollator geht kaputt.

Dann bessert das jemand aus.
Und der Roll-Stuhl geht wieder.
Oder der Rollator geht wieder.

Sie können zu dem Treff-Punkt kommen:
Service-Zentrum Inklusion.

An dem Treff-Punkt können Sie Werkzeug bekommen.
Und zwar für ihren-Roll-Stuhl.
Oder Ihren Rollator.

Roll-Stühle und Rollatoren ausbessern

An dem Treff-Punkt kann jemand Roll-Stühle ausbessern.
Oder Rollatoren.

Jemand bessert aber nur aus:
Wenn der Roll-Stuhl wenig kaputt ist.



Oder der Rollator wenig kaputt ist.

Jemand bessert **nicht** aus:

Wenn etwas viel kaputt ist.

Oder Elektro-Roll-Stühle.

Der Kirchentag sucht aber eine Lösung.

Damit jemand viel kaputte Sachen doch ausbessert.

Und Elektro-Roll-Stühle.

Elektro-Roll-Stühle fahren mit Strom.

Elektro-Roll-Stühle aufladen

Sie können Ihren Elektro-Roll-Stuhl aufladen.

Und zwar an dem Treff-Punkt: Service-Zentrum Inklusion.

Viele Elektro-Roll-Stühle haben unterschiedliche Arten.

Wie man sie aufladen muss.

Sie sollten Ihr Lade-Gerät mitbringen.

Und zwar für Ihren eigenen Elektro-Roll-Stuhl.

Info-Karte

Für viele ist die Stadt Hannover fremd.

Und viele könnten sich dort verirren.

Weil die Stadt groß ist.

Der Kirchentag hat eine Info-Karte.

Damit Menschen wieder zurück-finden.

Und dafür Hilfe bekommen.

Auf der Info-Karte ist eine Telefon-Nummer.

Sie können die Telefon-Nummer anrufen.

Dann hilft Ihnen jemand vom Teilnahme-Service.

Infos auf der Info-Karte

Auf der Info-Karte steht zum Beispiel Ihr Name.

Und noch mehr genaue Infos von Ihnen.

Auf der Info-Karte stehen auch Infos zu Ihrem Gruppen-Leiter.



Wenn Sie mit einer Gruppe da sind.

Die Gruppen-Leiter sollen die Info-Karten genau ausfüllen.
Und an alle von der Gruppe verteilen.

Oder auf der Info-Karte stehen Infos von ihrer Begleit-Person.

Info-Karten bekommen

Sie können Info-Karten bekommen.
Wenn die Veranstaltung gerade ist.

Dann können Sie die Info-Karten hier bekommen: Service-Punkt im Service-Zentrum Inklusion.
Und an noch mehr Service-Punkten in Hannover.

Sie können die Info-Karte herunter-laden.
Und zwar aus dem Internet.
Und dann aus-drucken.

Sie können dafür auf diese Internet-Seite gehen:
www.kirchentag.de/barrierefreie-teilnahme

Dort finden Sie das: Druck-Vorlage Gruppen-Info-Karte.
Das ist die Info-Karte.

Begegnen

Der Kirchentag sagt:
Menschen sollen sich begegnen.
Auf der Veranstaltung.

Zum Beispiel Menschen aus der Stadt Hannover.
Und Besucher von der Veranstaltung.

Bei diesen Veranstaltungen können sich Menschen begegnen:

- Abend der Begegnung
- Feierabend-Mahl

Im Service-Zentrum-Inklusion begegnen

Alle Menschen können sich an einem großen Treff-Punkt



begegnen.

Der Treff-Punkt ist das Service-Zentrum Inklusion.

Das sind die Tage vom Service-Zentrum Inklusion:

- Donnerstag
- Freitag
- Samstag

Programm

Der Kirchentag plant gerade das Programm.

Und zwar das für Programm für:

39. Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover 2025.

In dem Programm stehen dann genaue Infos.

Und zwar von den einzelnen Veranstaltung.

Der Kirchentag gestaltet das Programm dann.

Und bald ist das Programm fertig.

Der Kirchentag sagt Bescheid:

Wenn das Programm fertig ist.

Haus mit Kursen

Der Kirchentag macht ein Workshop-Haus.

Workshop bedeutet: Kurs.

Workshop-Haus bedeutet: Haus mit Kursen.

Die Kurse haben immer ein Thema.

Und zwar ein Thema vom Kirchentag.

Sie können in dem Haus mit Kursen:

- Etwas erleben.
- Mitmachen.
- Anderen begegnen.
- Mit-bestimmen.



Halle überfüllt

Der Kirchentag macht viele Veranstaltungen.
Die Veranstaltungen sind an verschiedenen Orten.
Und zwar in der Stadt Hannover.

Die Orte sind zum Beispiel Hallen.
Oder andere Plätze.

Viele Menschen wollen an den Orten sein.
Daher sind die Orte manchmal überfüllt.
Dann schließen die Orte.

Manche sagen dann: Da ist noch Platz an den Orten.
Aber das Gesetz sagt: Die Orte sind schon überfüllt.

Schilder

Sie bekommen Infos.
Wenn ein Ort überfüllt ist.
Und zwar mit Schilden vor den Orten.

Auf den Schildern steht zum Beispiel: Halle überfüllt.
Oder: Platz überfüllt.

Alle Menschen von draußen dürfen **nicht** mehr an die Orte.
Wenn die Orte überfüllt sind.

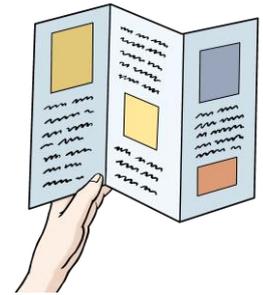
Plätze vor der Bühne

Manchmal gibt es aber noch freie Plätze.
Und zwar vor der Bühne.

Die Plätze sind zum Beispiel mit den Induktions-Anlagen.
Induktions-Anlagen senden Töne an Hör-Geräte.
Oder andere Technik am Ohr.

Oder Sie können an den Plätzen die Übersetzer sehen.
Und zwar die Übersetzer in Deutsche Gebärden-Sprache.

Der Kirchentag sagt dann vielleicht:
Sie können einen Platz vor der Bühne bekommen.



Nachschauen

Der Kirchentag hat eine App.

In der Kirchentags-App können Sie zum Beispiel nachschauen: Orte sind schon voll.

Sie können in der Kirchentags-App auch nachschauen: Orte sind noch **nicht** so voll.

Sie können in der Kirchentags-App auch nachschauen: Orte sind noch **fast** leer.

Die Kirchentags-App zeigt die Plätze von den Orten. Mit den Farben von einer Ampel:

- Grün
- Gelb
- Rot

Sitz-Plätze

Manche Menschen müssen sitzen.

Und zwar an den Orten von der Veranstaltungen.

Daher gibt es wenige Sitz-Plätze.

Die Sitz-Plätze sind so:

Menschen auf den Sitzplätzen können besser sehen.

Zum Beispiel: Übersetzer sehen.

Die Orte haben auch Plätze für Menschen im Roll-Stuhl.

Die Plätze bleiben dafür leer.

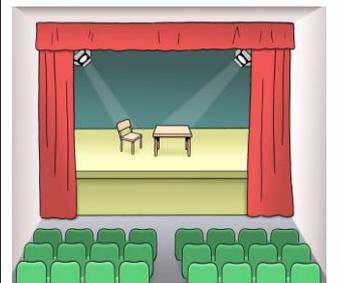
Damit nur Menschen im Roll-Stuhl sie bekommen können.

Sie müssen immer früh genug da sein.

Und zwar vor dem Beginn von der Veranstaltung.

Sitz-Platz vor-merken

Der Kirchentag kann Sitz-Plätze vor-merken.



Das Fach-Wort dafür ist: Reservieren.

Der Kirchentag kann Sitz-Plätze vor-merken.

Und zwar Sitz-Plätze von diesen Veranstaltungen:

- Großer Eröffnungs-Gottes-Dienst.
- Großer Schluss-Gottes-Dienst.

Die Sitz-Plätze sind nur für Menschen mit einem Recht dafür.

Zum Beispiel: Menschen mit Behinderungen.

Und die Sitz-Plätze sind nur für Menschen mit einer Reservierung.

Reservierung bedeutet: Der Kirchentag hat die Sitz-Plätze vor-gemerkt.

Der Kirchentag plant noch:

Genauere Regeln:

Wie Sie einen Sitz-Platz bekommen.

Kontakt-Daten

Kontakt-Daten sind zum Beispiel Daten von Personen.

Oder von Personen-Gruppen.

Oder von bestimmten Stellen.

Kontakt-Daten sind zum Beispiel:

- Namen
- Telefon-Nummern
- E-Mail-Adressen
- Adressen

Kontakt-Daten vom Kirchentag

Der lange Name vom Kirchentag ist:

39. Deutscher Evangelischer Kirchentag 2025 e. V.

Die Adresse vom Kirchentag ist:

Magdeburger Straße 59



36 0 37 Fulda

Die Telefon-Nummer ist vom Kirchentag ist:

06 61 96 64 80

Kontakt-Daten vom Team Inklusion

Die Telefon-Nummern vom Team Inklusion sind:

06 61 96 64 82 73

06 61 96 64 82 74

Die E-Mail-Adresse vom Team Inklusion ist:

inklusion@kirchentag.de

Kontakt-Daten vom Teilnahme-Service

Die Telefon-Nummer vom Teilnahme-Service ist:

06 61 96 64 81 00

Kontakt-Daten vom Notruf von der Polizei

Die Telefon-Nummer vom Notruf von der Polizei ist:

110

Sie können die Telefon-Nummer immer anrufen.

Den ganzen Tag.

Und die ganze Nacht.

Kontakt-Daten vom Euro-Notruf

Die Telefon-Nummer vom Euro-Notruf ist von:

- der Feuer-Wehr
- dem Rettungs-Dienst
- dem Not-Arzt

Die Telefon-Nummer vom Euro-Notruf ist: 112

Sie können die Telefon-Nummer immer anrufen.

Den ganzen Tag.

Und die ganze Nacht.	
----------------------	--

Dieser Text wurde herausgegeben von: 39. Deutscher
Evangelischer Kirchentag Hannover 2025 e.V.

Dieser Text wurde geschrieben von: Anna Bittner und Christine
Reith, fraureith - Büro für Text und PR

Die Bilder sind von: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger
Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers